

Quelle: Sulzbach-Rosenberg Zeitung, SRZ

Von (wku) | 27.12.2013 | Netzcode: 3978690 | 139 Mal gelesen.

KÖNIGSTEIN

Ortskerne nicht ausbluten lassen

Hans Koch formuliert Ziele für weitere Amtszeit als Bürgermeister der Marktgemeinde Königstein

Königstein. (wku) "In Königstein gibt es die ideale, alternativlose Besetzung des Bürgermeistersamtes in der Person von Hans Koch", stellte CSU-Vorsitzender Klaus Hafner fest. So sahen es alle Beteiligten im Saal des Gasthofs "Zur Post". Einstimmig nominierten sie den amtierenden Bürgermeister Hans Koch zum Kandidaten für die Kommunalwahl 2014.



Einstimmig benannte die Königsteiner CSU Hans Koch (Mitte) als ihren Kandidaten zur Bürgermeisterwahl. Zum makellosen Ergebnis gratulierten Ortsvorsitzender Klaus Hafner (links) und stellvertretender Kreisvorsitzender Dr. Patrick Fröhlich (rechts). Bild: wku

In seinem Rückblick auf die vergangenen sechs Jahre erklärte Koch, dass diese "wegen der intensiven Arbeit sehr schnell vergangen" seien. Dabei sei eine gute Infrastruktur geschaffen worden.

Zehn Jahre lang beschäftigte das renovierungsbedürftige Freibad den Marktrat, bis es in ein Naturbad mit geringen Betriebskosten umgebaut wurde. Mit nicht unerheblichen Mitteln wurde die Kinderkrippe geschaffen, um Königstein als Wohnort für junge Familien attraktiv zu machen.

70 neue Arbeitsplätze

Der Schulverband Neukirchen-Königstein wurde gegründet, um die Schulstandorte Neukirchen und Königstein erhalten zu können. Die Ansiedlung der Dr Loew'schen Behinderteneinrichtung schuf über 70 Arbeitsplätze und habe sich als bedeutender Wirtschaftsfaktor erwiesen.

Momentan befinden sich zwei Windräder im Bau. Die finanzielle Beteiligung der Bürgerwind GmbH gewährleiste eine regionale Wertschöpfung. Dies geschehe ebenso mit der Nahwärmeversorgung und dem Bau eines Blockheizkraftwerks in der Nähe des Schulhauses.

Turmbau am Ossinger

Eine Bereicherung für den Ort Kürmreuth stelle die Sanierung des ehemaligen Schulhauses dar, das intensiv von den Vereinen genutzt werde. Nach einer längeren Vorbereitungszeit wurde in diesem Jahr auf dem Königsteiner Hausberg Ossinger ein neuer Aussichtsturm errichtet. Die Kosten übernahm der Freistaat Bayern. "Wir als Gemeinde hätten uns diesen Bau nicht leisten können", verwies Koch auf die heutigen sicherheitstechnischen

Bedingungen, die einen hohen finanziellen Aufwand erforderten. Der demografische Wandel und der damit zusammenhängende Bevölkerungsrückgang werde den Marktrat die nächste Legislaturperiode beschäftigen.

"Ich bin dankbar für die gut besuchten Gaststätten Königsteins", bemerkte Koch. Sein Ziel sei es, die Ortskerne nicht ausbluten zu lassen. Auch der Dorfplatz von Kürmreuth müsse attraktiver gestaltet werden, damit sich junge Familien gerne in Kürmreuth ansiedeln. "Seit mehr als einem Jahrzehnt wurde in Kürmreuth kein neues Haus gebaut", gab Koch zu bedenken.